

Valentin Löhr, AUF DEIN WORT HIN. 120 S., engl. brosch., DM 13,80. Verlag J. Knecht Frankfurt/M. (3576)

Diese 30 biblischen Betrachtungen wollen dem Leser bewußtmachen, wer seinen Hunger letztlich stillen kann, und daß man aus sich herausgehen muß, um Ihn zu finden, dessen Wort uns ruft und nährt, bindet und befreit: Jesus, das „Verbum visibile Dei“, wie ihn Augustin nannte.

R. J. Kleiner OSB

Heinrich Kahlefeld, LECTIO BREVIS. Hrsg. I. Klimmer. 276 S., Lns., DM 19,80. Verlag Josef Knecht Frankfurt/M. (3475)

Hrsg. hat unter den vier Zwischentiteln „Problem unserer Zeit – Evangelium – Gebet – Kultische Kontemplation“ 112 Abschnitte aus Predigten Kahlefelds als Glaubens- und Gebetshilfen zusammengestellt. Sie sind Zeugnisse der tiefen Menschen- und Situationskenntnis sowie der ehrfürchtigen Vertrautheit mit der Schrift und persönlichen Glaubenserfahrung des Verfassers. Die Texte sind auch als Lesungsstücke beim kirchlichen Stundengebet geeignet.

R. J. Kleiner OSB

Günter Duffer, DAS ÄRGERNIS DER MENSCHLICHKEIT GOTTES. 162 S., Ln., DM 15,80. Verlag Butzon & Becker Kevelaer. (3573)

Eine recht verstandene „Theologie der Mitmenschlichkeit“ hat ihre Basis in der Schrift und ihre Rechtfertigung im heilbringenden Faktum der „Vermenschlichung Gottes bis zum äußersten“ im Menschen Jesus, dem Christus. D. zieht die Folgerungen aus dem Prinzip der Inkarnation für den Bereich des Gottesdienstes und der Sakramente als menschlich-persönlicher und zeichenhafter, weltoffener und lebenweckender Begegnungen. Eine aktuelle Neu-Interpretation der chalzedonensischen Formel auf den Sonderfall „Liturgie“!

R. J. Kleiner OSB

Otto Hermann Pesch, DAS GEBET. Christliches Leben heute, Bd. 14. 136 Seiten, Pappband DM 6,50. Verlag Winfried Werk Augsburg (3503).

Wie viele Autoren religiöser Bücher über die Situation in der Gegenwart, so verfällt auch Otto Hermann Pesch scheinbar der heute modernen Tendenz, im Christentum alles unter dem Aspekt der Krise zu betrachten.

Im ersten Kapitel seines Buches: Das Gebet – zeigt er dabei den engen Zusammenhang zwischen Glaube und Gebet auf, wobei er leider die negativen Seiten der Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit heutigen Glaubens und somit Betens ungerechtfertigt überbetont. Vielleicht etwas zu trocken, unpersönlich und einseitig versucht er in den weiteren Kapiteln: Der verborgene Gott – Beten in der technisierten Welt – das Fundament für das Beten auch in der heutigen Zeit zu legen. Anders konzipiert sind die mehr praktischen Ausführungen im zweiten Hauptteil seines Buches. Indem er zu jeder neuen Fragestellung zunächst eine durchaus im Bereich der Möglichkeiten stehende negative Antwort gibt, gelingt es ihm in seinen folgenden Ausführungen die positiven Chancen und persönlichen Werte heutigen Betens klarer, prägnanter und geradezu erlösend hervorzuheben. Die verschiedenen Gebetsformen versteht er durch praktische, z. T. unkonventionelle Vorschläge auch für den heutigen Menschen zugänglich, ja begeisternd darzustellen.

Das vorliegende Werk erweist sich als wertvolle Unterlage für jeden Seelsorger und für jeden anderen engagierten Christen, der sich mit der Frage nach dem Gebet grundlegend befassen will.

Winfried Bachler

Bernhard Liss, AUF ULTRAKURZWELLE. Herausforderung zum Nachdenken. 184 Seiten, kart. S 57,—, DM 9,80. Veritas-Verlag, Wien-Linz-Passau (3429).

Es werden wichtige, und manchmal auch recht heikle Fragen angeschnitten. Bernhard Liss, katholischer Priester und bekannt durch seine Tätigkeit bei Rundfunk und Fernsehen, versteht es in seinen Ausführungen in einfacher, aber treffsicheren Ausdrucksweise von dem zu sprechen, was die Leute bewegt. Seine kurzen Darlegungen, die von christlichen Prinzipien getragen sind, sollten Tips sein für heikle Lebenssituationen. Unter den Themen: Jugend, ernst genommen – Ehe? Liebe auf Dauer – Söhne und Töchter, Väter und Mütter – Auch die Arbeit gehört zum Leben – menschliche Mitmenschen – finden sich jeweils viele kurze Ausführungen, die den Autor als einen erfahrenen und praktischen Seelsorger erweisen. Die von ihm angebotenen Lösungen sind aber meist von so allgemeiner Gültigkeit, daß sie weit über das Konfessionelle hinausgehen. Die vordergründige Argumentation ist anthropologisch, freundlich helfend, aber nicht belehrend. Trotz der Kürze der Ausführungen (meist weniger als zwei Seiten), werden auch die schwierigsten Fragen entsprechend einer Lösung zugeführt.

Jugendliche, Jungvermählte, aber auch Ältere werden diskret, und doch verbindlich angesprochen, heikle Fragen und Situationen ihres Lebens neu zu bedenken.

Winfried Bachler